INKA besteht den Praxistest: „So geht Inklusion!“

Modellprojekt „Inklusive Kinder- und Jugendarbeit“ läuft weiter – 60 Freizeitaktivitäten wurden organisiert

Regen. Das dreijährige Modellprojekt Inklusive Kinder- und Jugendarbeit (INKA) der Lebenshilfe Regen ist „großartig verlaufen“, versicherte Projektleiter Bernhard Moissl, als sich jetzt alle Beteiligten zu einem Dankefest in der Aula des Heilpädagogischen Zentrums in Schweinhütt trafen. Unter dem INKA-Motto „Gemeinsam bunt“ standen die Akteure und Teilnehmer im Mittelpunkt.

INKA hat zum Ziel, dass Kinder und Jugendliche, egal mit welchem Handicap, ihre Freizeit inklusiv gestalten können. Der Projektleiter gab einen Überblick über den dreijährigen Verlauf des Modellprojekts: rund 150 Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung wurden in einer Bedarfserhebung nach ihren Wünschen und Interessen in der Freizeit befragt. Bis dato konnten etwa 60 Freizeitaktivitäten organisiert und vermittelt werden, rund 40 sind aktuell aktiv und weitere Bedarf stehen noch aus.

Es sei eine große Bereitschaft bei den Akteuren im Landkreis Regen und darüber hinaus gegeben, dass Freizeit in der Praxis inklusiv gelebt werden kann, sagte Moissl. Darauf könne der Landkreis stolz sein. Die Aktion Mensch, der Bezirk Niederbayern und die Lebenshilfe Regen als Träger für die Finanzierung des Projekts hatten INKA ermöglicht.

Beim Dankefest zog Bernhard Moissl, INKA-Projektleiter bei der Lebenshilfe, Bilanz der ersten drei Jahre. – Foto: Lebenshilfe

Im Anschluss gaben Akteure, Mitarbeiter und politische Vertreter Statements zum Projekt. Hier wurde deutlich, wie viele Beteiligte in den Projektverlauf eingebunden waren: z.B. schilderte Julia Schattenkirchner vom TSV Regen die Teilnahme eines Mädchen beim Kinderturnen; Anna Stobbe berichtete die Erfahrungen im Jugendtreff Tea Lounge in Regen und die E-Rollstuhlhockeymannschaft der „Pflanz“ aus Deggendorf stellten ihren Sport vor.

Viel Lob und Zusicherung einer weiteren Unterstützung kam von den Bezirksräten Olaf Heinrich, Markus Scheuermann und Heinrich Schmitt, dem Behindertenbeauftragten des Landkreises, Helmut Plenk. Heinrich bestätigte noch einmal die Zusage einer weiteren Bezuschussung durch den Bezirk für zwei Jahre. Damit sei die Grundlage für eine Weiterführung mit einer halben Vollzeitstelle geschaffen. Darüber hinaus gaben die Mitarbeiter Steffi Gerstbrein, Nina Auer und Markus Botschafter Einblicke in die Arbeit des Projektes. – bb

ANZEIGE

Mitarbeiter/in im
Zustelldienst
gesucht

Rufen Sie uns an!
Mo. – Fr. (0851) 802-745
oder per eMail an npz@vgp.de

Neue Presse Zeitungs-vertriebs-GmbH
Medienstraße 5
94036 Passau